

Cupschiessen der FSG Ried-Muotathal

Wanderpreise gingen weg wie Osterhasen!

(hr) Bei hervorragenden Bedingungen fanden sich am Ostermontag 40 Personen zum beliebten Cupschiessen ein. Das Programm bei den Standardgewehrschützen bestand aus zehn Einzelschuss auf Scheibe A10. Die routinierteren der Ordonnanzwaffenschützen schossen das Programm der Sektionsmeisterschaft, welches sechs Einzelschuss und am Schluss eine Viererserie - alles auf die Zehnerscheibe - beinhaltet. Die restlichen Schützen schossen vier Einzelschuss und zwei Serien auf die Fünferscheibe. In dieser Kategorie machten die Vertreter des Nachwuchses durchaus eine gute Falle und stellten mit Andy Bürgler und Romana Jann zwei Halbfinalisten. Dann meldete sich aber das Nervenflattern und die zwei routinierteren Schützen schafften knapp den Finaleinzug. Nun ging's effektiv um die Wurst bzw. den definitiven Gewinn des bereits 18 Jahre alten Wanderpreises. Beide Wettkämpfer konnten sich auf finalwürdige Resultate steigern. Schlussendlich setzte sich Philipp Schelbert mit 49 Punkten knapp gegen Stefan Schmidig durch.

Bei den Armeewaffenschützen auf die Zehnerscheibe setzten während den ersten drei Runden die Veteranen mit dem Karabiner die Akzente. So überraschte es nicht, dass im Halbfinal nur eine Vertreterin der Sturmgewehrschützen dabei war. In der Person von Manuela Imhof war dies aber eine Schützin, welche schon beim Gruppentraining in Muotathal überzeugt hatte. Nach einem verhaltenen Start in Runde eins lieferte sie in der Folge solide Leistungen ab. Auch in Halbfinal und Final zog sie ihr Ding durch und konnte so in deutlicher Manier den Sieg erringen. Ihr Kontrahent, Seniorveteran Josef Pfyl, freute sich auch über Rang zwei und über fünf Passen im Bereich von 90-Plus.

Die Standardgewehrschützen stellten mit 14 Personen das grösste Teilnehmerfeld. Der Favorit stand aufgrund des bisherigen Auftretens in dieser Saison für den Schreibenden fest. Titelverteidiger Werner Föhn. Als erster Verfolger war wohl Markus Imhof zu nennen. Und genau so kam es heraus. Ab Rang drei kam es zu positiven und zwangsläufig auch zu negativen Überraschungen. An der Hierarchie um die Spitze gab es nichts zu rütteln. Insbesondere im Halbfinal glänzten die zwei Genannten mit grossartigen 99 Punkten. Der Final selbst ging mit 97:95 Punkten klar zugunsten von Werner aus. Somit hat auch dieser Wanderpreis seinen endgültigen Besitzer gefunden.



Bildlegende: Die drei frischgebackenen Cupsieger

vlnr: Philipp Schelbert, Manuela Imhof und Werner Föhn